

Datum : 2.9.24

### **Betrifft: Anfrage Stellen**

Sehr geehrter Herr Siebert, sehr geehrter Fachbereich III, sehr geehrte Frau Waldbach,

Die Fraktion **Die Linke.Hoppegarten** bittet Sie, nachfolgenden Anfragen schriftlich bis zum 29.09.24 zu beantworten.

#### **Anfrage:**

Wir bitten, zu **allen** Personalstellen, wie sie im Stellenplan von 2022 enthalten sind, zuzüglich der im Stellenplan 2023 aufgeführten aber unbestätigten Stellen und der neu gemeldeten Stellenbedarfe für 2024 auch für derzeit unbesetzte Stellen, die Stellenbeschreibungen, Stellenbemessungen und Eingruppierungen/ Entgeltgruppen so zur Verfügung zu stellen, dass die angeforderten Angaben hinreichend anonymisiert sind, dennoch alle notwendigen Auskünfte eine aktuelle und den Tatsachen entsprechende Übersicht des derzeitigen Verwaltungspersonals und der übrigen von der Gemeinde Hoppegarten angestellten Mitarbeitenden ergibt.

**Wir bitten ausdrücklich um die Beantwortung der Frage auf der Basis der zum Zeitpunkt aktuell verfügbaren Angaben. Lücken sind sehr wahrscheinlich und als normal anzunehmen. Wir bitten ausdrücklich nicht um Beschönigung oder Vorabkorrektur, das würde einem konstruktiven Prozess aktiv entgegen stehen.**

Idealerweise ist ein Organigramm der gesamten Gemeindeverwaltung incl. der Angabe ob derzeit besetzt/ unbesetzt/ geplant/ Azubi/ Leihkraft und aktueller AZ- Angabe (VZ/TZ mit den jeweiligen Bezifferungen (Bsp.: TZ/25 h + 2d HO) zur Veranschaulichung ergänzend erstellt.

#### **Sachverhalt/Begründung:**

**Der Stellenplan der Gemeinde ist immer wieder Stein des Anstoßes in den Diskussionen. Öffentlich hat der Bürgermeister den wahrgenommenen Stillstand mit Personalmangel und der Schwierigkeit der Nachbesetzung von Stellen begründet. Um zu verstehen, warum das ausgerechnet in Hoppegarten zu derart weitreichenden Problemen führt, dass die Gemeindevertretung Arbeitsunfähigkeit befürchten muss, ist eindeutig mehr Kenntnis der Sachlage notwendig.**

Momentan gewinnt man den Eindruck, dass die Mitarbeitenden in der Gemeindeverwaltung sehr beschäftigt vor sich hin arbeiten, es aber keine konstruktive und fachbereichsverbindende Zusammenarbeit gibt. Jeder erledigt einen Aufgabenanteil, aber ob das wirklich immer genau der ist, für den der Mitarbeiter ursprünglich eingestellt und auch qualifiziert ist, hat sich nach unserer Auffassung innerhalb der Verwaltung deutlich verschoben und könnte aus unserer Wahrnehmung eine der Ursachen für den von der Gemeindevertretung wahrgenommenen Stillstand sein.

Um diese Annahme überprüfen zu können, benötigen wir hierzu hinreichend und transparent Informationen. Es ist nicht die Absicht, einem Fachbereich dringend benötigte Stellen zu versagen, wenn diese Bedarfsanmeldung zu einer Leistungssteigerung/Verbesserung der Arbeitsergebnisse führt. Es ist aber keine Verbesserung gegeben, wenn durch die Mehreinstellung lediglich Arbeitsaufträge noch weiter zergliedert werden, die dann bei Nichtbesetzung oder Ausfall des Mitarbeiters weiterhin unbearbeitet bleiben und zusätzlich die Effizienz der Weiterarbeit hemmen, weil hier wiederum eine notwendige Zuarbeit nicht erfolgt.

Genau deshalb fragen wir:

Wer arbeitet an welcher Stelle und wofür? (Mitarbeiter 1/2/3 auf der Stelle xxx mit der Stellenbeschreibung yyy, mit den Aufgaben von a-z, die jeweils eine Wichtung für diesen Mitarbeiter von xyz % bei einem Stundenvolumen von ++ Stunden täglicher Arbeitszeit in der Entgeltgruppe E1-18). Da die Einstufung von Mitarbeitern in der Verwaltung nach Entgeltgruppen mit ihren dazugehörigen jeweiligen vorgegebenen Definitionen zu Qualität und Quantitätsmerkmalen vorgenommen wird, ist es für eine korrekte Analyse notwendig, die dem Mitarbeiter zugeordnete Entgeltgruppe anzugeben.

*Bsp. FB x, Mitarbeiter 1, Sachbearbeiter, Stellenbeschreibung .... U.a. eingestellt für die schriftliche Beantwortung von Bürgeranfragen zu den Fragebereichen xy und yo, Aufgabe: Bearbeiten der Anfragen der Bürger aus der Gemeinde = 50% der täglichen Arbeit, zuzüglich Anfragen der Gemeindevertreter 15% und der eigenen Kollegen 10%, dann blieben nur 25% für Rücksprachen mit den zuständigen anderen Fachbereichen, Einholung von Fachauskünften oder Recherche und der dann auch noch notwendigen Datenpflege und Dokumentation bei 20 Stunden täglicher AZ in Entgeltstufe E1-6. Aus der vorgenannten Aufstellung sind dann die Problemlagen herleitbar und mit den Gemeindevertretern auch transparent diskutierbar. (Im vorgenannten Beispiel könnte das u.a. sein: Wenn der Mitarbeiter aber zu 40% mit den letztgenannten Aufgaben auch betraut wäre, müsste er irgendwo entlastet werden, die Stelle anders bemessen oder die Zuteilung der Aufgaben umstrukturiert werden... Auch macht es einen Unterschied, ob 30 TZ- Kräfte sich miteinander koordinieren und zusammenarbeiten müssen oder ob 10 Vollzeit im Team zusammenarbeiten und dann müssen auch die fachbereichsübergreifenden Synergien ersichtlich werden).*

Um die Verwaltung dahingehend zu unterstützen, diese Parameter zu betrachten, soll diese Anfrage als Arbeitsgrundlage dienen.

Rücksprachen sind jederzeit unter 0151/15384680 möglich. Eine ausschließliche mündliche Beantwortung müssen wir aufgrund des Umfangs ablehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Köhler  
Fraktionsvorsitzende